



Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e.V.

MEW-News 9/2025
vom 26.09.2025

Themen:

- [MEW im Gespräch mit CDU und SPD zur Schifffahrtspolitik](#)
- [Kurswechsel oder Kontinuität? Talking-Energy-Diskussion zur Energie- und Verkehrspolitik](#)
- [MEW veröffentlicht Stellungnahme zur Novelle der Biokraft- und Biomassestrom-Nachhaltigkeitsverordnung](#)
- [MEW-Geschäftsführer Thomas Johannsen beim Leipziger Biokraftstoff-Fachgespräch des DBFZ zur neuen THG-Quote](#)
- [Termine](#)
- [Kalender](#)
- [Zahl des Monats](#)
- [Pressespiegel](#)

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre!

Brandneue Meldungen vom MEW finden Sie in unserem LinkedIn-Kanal.
Folgen Sie uns!

Zu LinkedIn



MEW im Gespräch mit CDU und SPD über Schifffahrtspolitik

Mit zwei politischen Gesprächen in Berlin hat der MEW im September 2025 die Position der mittelständischen Energiewirtschaft zur Schifffahrtspolitik klar in die Debatte eingebracht.

Am 22. September 2025 fand ein Austausch mit den SPD-Abgeordneten Uwe Schmidt und Truels Reichardt statt (Bild rechts), am 24. September folgte das Treffen mit dem CDU-Abgeordneten Christoph Frauenpreiß (Bild links). In beiden Gesprächen betonten die MEW-Vertreter – gemeinsam mit Partnern aus der Mitgliedschaft – die Notwendigkeit, die Schifffahrt differenziert in die Energiewende einzubeziehen.

Die zentralen Forderungen des MEW sind:

- Verzicht auf nationale Sonderwege beim Quotenniveau, um die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Häfen zu sichern.
- Einführung einer EU-weit einheitlichen Quote in Anlehnung an FuelEU Maritime.
- Separate Regulierung der Schifffahrt unter Berücksichtigung ihrer spezifischen Rahmenbedingungen.
- Verlässliche Anreize für Investitionen in nachhaltige Infrastruktur.

Die Resonanz bei beiden Gesprächen war positiv: Sowohl die SPD-Küstengang als auch die CDU betonten die Bedeutung eines verlässlichen politischen Rahmens für Häfen und Schifffahrt. Damit hat der MEW wichtige Impulse in den parteiübergreifenden Dialog eingebracht.



Kurswechsel oder Kontinuität? Talking-Energy-Diskussion zur Energie- und Verkehrspolitik

Am 24. September 2025 stellte der MEW im Rahmen seiner Talking-Energy-Reihe die Energie- und Verkehrspolitik der neuen Bundesregierung auf den Prüfstand. Auf dem Podium diskutierten Andreas Lenz (CDU/CSU-Bundestagsfraktion), Michael Kellner (Bündnis 90/Die Grünen), Bettina Lauer (Bundesministerium für Verkehr), Tilman Schwencke (Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft) und Andreas Rade (Verband der Automobilindustrie). Moderiert wurde die Runde von MEW-Geschäftsführer Dr. Hans Wenck.

Im Mittelpunkt der Diskussion standen folgende zentrale Fragen:

- Reicht der aktuelle Kurs der Bundesregierung oder braucht es einen echten Kurswechsel bei der Energiewende?
- Wie gelingt ein fairer Ausgleich zwischen Klimaschutz, sozialer Verträglichkeit und industrieller Wettbewerbsfähigkeit?
- Welche Rolle kann Wasserstoff realistisch bis 2030 spielen?
- Verbrenner-Aus, synthetische Kraftstoffe oder Technologieoffenheit – wie sieht die Zukunft der Mobilität aus?

Deutlich wurde: Neue Weichenstellungen werden nur dann tragfähig sein, wenn Klimaschutz, Bezahlbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit zusammengedacht werden.

Der MEW dankt allen Panelistinnen und Panelisten sowie den zahlreichen Gästen für die lebendige Diskussion und den intensiven Austausch beim anschließenden Networking.



MEW veröffentlicht Stellungnahme zur Novelle der Biokraft- und Biomassestrom-Nachhaltigkeitsverordnung

Der MEW hat eine Stellungnahme zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUKN) zur Änderung der Biokraftstoff- und Biomassestrom-Nachhaltigkeitsverordnung veröffentlicht.

Der Verband begrüßt die Zielsetzung, Betrugsprävention und Klimaschutz zu stärken, warnt jedoch, dass die vorgesehenen Maßnahmen in Teilen das Gegenteil bewirken könnten. Insbesondere die geplante Abschaffung des Vertrauensschutzes für Nachhaltigkeitsnachweise würde mittelständische Handelsunternehmen überproportional belasten und ihre Wettbewerbsfähigkeit gefährden.

Der MEW fordert stattdessen wirksame Kontrollen dort, wo Missbrauch tatsächlich entsteht: beim Zugang zum nationalen Nachhaltigkeitsnachweissystem (Nabisy) sowie bei den Zertifizierungsstellen. Auch zusätzliche Berichtspflichten für Marktteilnehmer oder Doppelprüfungen lehnt der Verband ab, da sie keinen erkennbaren Mehrwert schaffen, aber bürokratische Lasten erhöhen.

Darüber hinaus spricht sich der MEW für folgende Anpassungen aus:

- Beibehaltung des Vertrauensschutzes nach § 17 Biokraft-NachV,
- risikobasierte Vorabprüfung beim Nabisy-Zugang,
- klar geregelte Informationspflichten bei Entzug oder Aussetzung von Zertifikaten sowie
- realistische Umsetzungsfristen und Übergangsregelungen, um Marktverwerfungen zu vermeiden.

Die vollständige Stellungnahme finden Sie [hier](#) zum Download.



MEW.

Mittelständische Energiewirtschaft
Deutschland e.V.



Um die Glaubwürdigkeit in alternative Produkte wiederherzustellen, braucht es mehr Vor-Ort-Kontrollen. RFNBOs und E-Fuels müssen außerdem gezielt gefördert werden – am besten mit einem eigenen ‚EEG‘. Entscheidend ist, dass ein Business-Case entsteht: praktikabel, bezahlbar und mit CO₂-sensibler Energiesteuer. Nur so schaffen wir den Hochlauf.

Thomas Johannsen
Geschäftsführer



MEW-Geschäftsführer Thomas Johannsen beim Leipziger Biokraftstoff-Fachgespräch des DBFZ zur neuen THG-Quote

Beim Leipziger Biokraftstoff-Fachgespräch des Deutschen Biomasseforschungszentrums (DBFZ) stand in diesem Jahr die Frage im Mittelpunkt, wie die neue Treibhausgasminderungsquote dazu beitragen kann, den Markthochlauf erneuerbarer Kraftstoffe zu beschleunigen. In einer hochkarätig besetzten Runde diskutierten Dr. Robert Salzwedel vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, Elmar Baumann vom Verband der Deutschen Biokraftstoffindustrie, Tobias Block von der eFuel Alliance sowie Thomas Johannsen, Geschäftsführer des MEW.

Die Gesprächspartner beleuchteten die Chancen und Hürden, die mit der Weiterentwicklung der THG-Quote verbunden sind. Dabei ging es unter anderem um Fragen der Mehrfachanrechnung, um die Energiesteuer sowie um den Einsatz von Wasserstoff in Raffinerien. Thomas Johannsen machte deutlich, dass für die mittelständische Energiewirtschaft vor allem drei Punkte entscheidend sind: klare und verlässliche Regeln, ein tragfähiger Business Case und technologieoffene Rahmenbedingungen. Nur unter diesen Voraussetzungen können Renewable Fuels of Non-Biological Origin (Erneuerbare Kraftstoffe nicht-biologischen Ursprungs, RFNBO) und E-Fuels ihr Potenzial entfalten und einen wirksamen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten.

Das DBFZ sorgte mit der Organisation erneut für einen gelungenen Rahmen und schuf eine Plattform, auf der Wissenschaft und Industrie offen über die Weichenstellungen der kommenden Jahre diskutieren konnten.

- 7. Oktober 2025: AFM+E-Mitgliederabend in Hamburg
 - 26. November 2025: UTV-Mitgliederversammlung in Hamburg
 - 3. Dezember 2025: Talking Energy in Berlin
 - 11. Dezember 2025: AFM+E-Mitgliederabend in München
-

Kalender

Immer aktuell: Seit kurzem finden Sie aktuelle Termine des MEW und seiner Mitgliedsverbände auf der Website des MEW unter dem Link: www.mew-verband.de/kalender

**600 bis
700 TWh**

Zahl des Monats

600 bis 700 TWh sind der prognostizierte Strombedarf für das Jahr 2030 laut aktuellen Monitoringbericht des Bundeswirtschaftsministerium (Quelle: [Link](#))

Pressepiegel

EU relativiert Umweltfreundlichkeit von E-Autos – das Verbrennerverbot wankt

Die Zukunft der europäischen Automobilindustrie hängt entscheidend von Brüssel ab. Ursprünglich galt das Ziel, ab 2035 keine Neuzulassungen von Verbrennungsmotoren mehr zu erlauben. Reine Elektroautos sollten das Straßenbild prägen. Nun signalisiert die EU-Kommission jedoch, den Kurs früher als geplant zu überprüfen und will dazu die CO₂-Bilanz von Elektroautos mit neuen Messmethoden besser zu bestimmen.

[Zum Artikel](#)

Fossile Förderpläne widersprechen Klimazielen

Anspruch trifft Wirklichkeit: Auch ein Jahrzehnt nach dem umfassenden Pariser Klimaabkommen rückt die Welt einem neuen Bericht zufolge nicht schnell genug von Kohle, Öl und Gas ab. Im Gegenteil.

[Zum Artikel](#)

Mehrheit der Deutschen laut Umfrage gegen Verbrenner-Aus 2035

24 Prozent erwarten laut einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov von der deutschen Regierung, dass sie für die Beibehaltung der Regelung eintritt

[Zum Artikel](#)

MEW Mittelständische
Energiewirtschaft Deutschland e.V.
Geschäftsführer: Thomas Johannsen,
Ulfert Cornelius, Dr. Hans Wenck, Axel
Münch
Georgenstraße 23 | 10117 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 – 8095045-40
Fax: +49 (0) 30 – 20 45 12 55
Email: presse@mew-verband.de
www.mew-verband.de



Lesen Sie hier
die [Datenschutzerklärung](#).

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.

Diese E-Mail beinhaltet den Newsletter
der Mittelständischen Energiewirtschaft Deutschlands e.V. (mew-verband.de).

[Abmelden](#)



© 2025 MEW Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e. V.